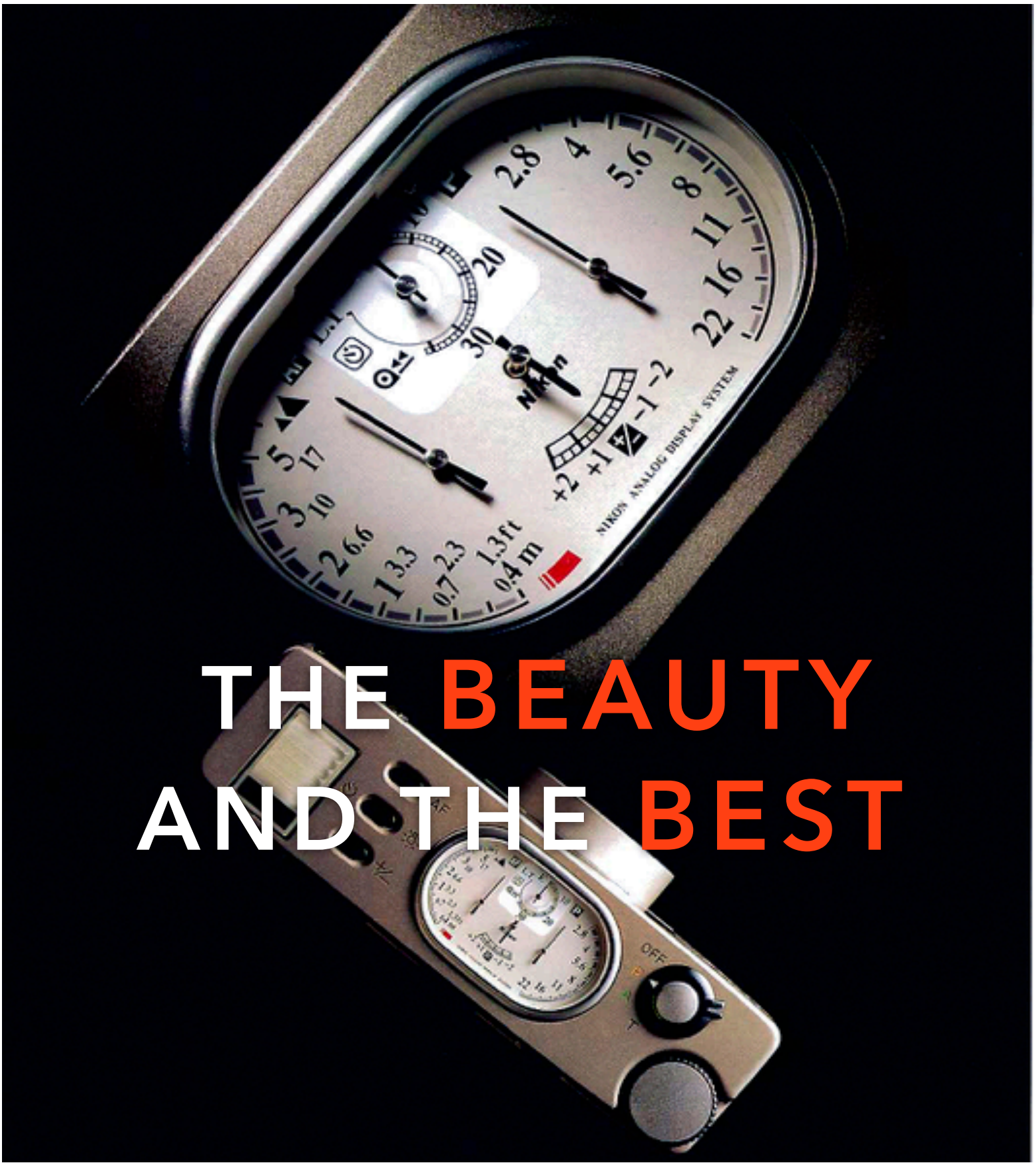


NIKON 35Ti

Die NIKON 35Ti Quartz Date setzte neue Maßstäbe

Profis belächeln sie,
Perfektionisten meiden sie:
Die kleinen bedienungsfreundlichen AF-Sucherkameras standen in der Gunst anspruchsvoller Fotografen bis dahin kaum an erster Stelle. Aber Nikon änderte die Spielregeln und bewies, dass eine Kompakte mehr sein kann als eine Kamera für Sonntagsfotografen, mehr als ein in Kunststoff gekleideter Notbehelf. Funktionalität und Design auf dem Niveau hochentwickelter, edelster Spiegelreflexkameras: Die professionelle Kompaktkamera ist Realität geworden.

Von allem das Beste

Der Markt der Kompaktkameras wird von Jahr zu Jahr unübersichtlicher. Die Zahl der Modelle wächst im gleichen Masse, wie die Unterschiede zwischen ihnen schwinden. Um so erfreulicher ist es, dass Nikon jetzt eine Kamera auf den Markt bringt, die sich aus der Masse abhebt und zur Gleichförmigkeit des breiten Angebots einen unübersehbaren Kontrapunkt setzt. Sie dürfte insbesondere jene Profis und anderen Perfektionisten ansprechen, die schon festgestellt haben, dass eine kompakte, einfach zu bedienende und unauffällige AF-Sucherkamera in gewissen Situationen einer SLR überlegen sein kann, eine vergleichbare Qualität und Funktionalität bisher aber schmerzlich vermissten.

Die Nikon 35Ti Quartz Date setzt bei den Kompaktkameras die Messlatte für Robustheit, Präzision, Vielseitigkeit und Design um ein erkleckliches Stück höher. Gleich drei Weltpremieren lassen aufhorchen: Die Nikon 35Ti wartet als erste Kompaktkamera mit einem neuartigen, uhrähnlichen Multifunktions-Analogdisplay auf, das die Kontrolle aller wichtigen Funktionen so einfach und sicher wie noch nie gestaltet. Weiter besitzt sie als Novum einen hochentwickelten aktiven 833-Stufen-Autofokus, der ein bisher nicht gekanntes Mass an Fokussiergenauigkeit garantiert. Und schliesslich wartet sie als erste Kompakte mit der unübertrefflichen 3D-Matrixmessung auf, die schon in der Nikon F90 Furore machte.

Wer spekuliert, dass eine Kamera mit solch bahnbrechenden Neuerungen auch in anderer Beziehung Trümpfe ausspielen kann, wird von der Nikon 35Ti nicht enttäuscht. Tatsächlich bietet sie eine Reihe weiterer einzigartiger Eigenschaften. Hervorhebenswert sind vor allem das schmucke, auf lange Lebensdauer ausgerichtete Titangehäuse, ferner ein speziell für diese Kamera entwickeltes Objektiv der Superlative und nicht zuletzt die zahlreichen zu- und abschaltbaren Automatikfunktionen für die kreative Bildgestaltung.

Bei der Nikon 35Ti sieht und spürt man, dass alles vom Feinsten ist; hier durften die Konstrukteure ganz offensichtlich ihre Bestes geben. Klar, dass sich dieses bedingungslose Streben nach vollendeter Technologie letztlich auch im Verkaufspreis niederschlägt: Mit rund 2 000 DM gehört die Hochleistungs-Beauty zu den kostbareren Dingen der Fotowelt. Wer soviel zu bezahlen bereit ist, muss entweder ein Profi, ein Perfektionist oder ein Liebhaber edelsten Designs sein. In jedem Fall bekommt er als Gegenwert eine Kamera für viele Jahre ungetrübten Fotovergnügens.

Unvergängliche Schönheit

Die Nikon 35Ti macht schon auf den ersten Blick unmissverständlich klar, dass sie nicht zum Durchschnitt gehört. Das mattschimmernde Gehäuse mit der fein strukturierten Griffläche wirkt gleichzeitig modern und zeitlos – eine Augenweide für Ästheten. Aus Titan geformt, ist es leicht, doch äusserst stabil und korrosionsbeständig; die Freude an der Schönheit bleibt also über lange Zeit erhalten. Im Innern des robusten Gehäuses verbirgt sich der Objektivtubus mit Schneckengang – beides Präzisionsteile aus einer widerstandsfähigen Aluminiumlegierung, die Zuverlässigkeit und bleibende Fokussiergenauigkeit verspricht. Aus Aluminiumlegierung ist auch die präzise Filmführung. Das Titangehäuse schützt die Motoren und die fortschrittliche Mikroelektronik der Kamera, einschliesslich ihrer 3 CPUs, 5 ICs und 7 Motoren. Formvollendet erweist sich auch die Analoganzeige auf der Gehäuseoberseite, die der Nikon 35Ti Quartz Date zu ihrem unverwechselbaren Charme verhilft.

Kompromisslose Bildqualität

Die schönste und robusteste Kamera nützt wenig, wenn das Objektiv nichts taugt. Dieser Binsenweisheit war sich Nikon auch beim Konstruieren der Nikon 35Ti sehr wohl bewusst und spendierte ihr ein optisches System von höchster Wiedergabequalität, das einen Vergleich mit professionellen Kleinbild-Nikkoren nicht zu scheuen braucht. In seinem Mittelpunkt steht ein neuentwickeltes Nikkor 2.8/35 mm – ein über das gesamte Bildfeld scharf- und kontrastreich zeichnender, viergliedriger Sechslinser symmetrischer Bauart aus hochbrechendem Nikon-Glas niedriger Dispersion.

Ein weiterer technologischer Leckerbissen, der massgeblich zur Bildqualität beiträgt, ist der perfektionierte aktive Infrarot-Autofokus. Mit 833 Entfernungsstufen arbeitet er praktisch stufenlos und damit genauer als jedes andere aktive IR-Autofokussystem zuvor: Von 0,40 m bis unendlich (und sogar bei völliger Dunkelheit) liefert die Nikon 35Ti automatisch gestochen scharfe Aufnahmen – auf Wunsch auch im Panoramaformat. Dem hohen Qualitätsstandard entspricht übrigens auch der ebenfalls neuentwickelte Zentralverschluss, bei dem die 2 Verschluss- und 7 Blendenlamellen getrennt im Innern des optischen Systems angeordnet sind.

Anzeigen wie in einem Cockpit

Dass Digitalanzeigen intuitives, schnelles Erfassen von Daten erschweren, weiss jeder, der schon einmal eine entsprechende Uhr getragen hat. Diese Erkenntnis ist nicht neu, doch scheint es zu den Eigenarten des Hightech-Zeitalters zu gehören, dass der Konsument zum vornherein alles für besser hält (und deshalb bevorzugt kauft), was nur im Entferntesten nach Computer aussieht.

Um so erfreulicher ist es, dass nun endlich ein Hersteller den Mut aufbringt, gegen den Strom zu schwimmen und eine Kamera mit der «klassischen», sprich analogen Anzeige für Funktionen und Daten auszustatten. Abgesehen davon, dass das ovale, an ein Cockpit erinnernde Analogdisplay mit seinen hochgenauen, leicht ablesbaren

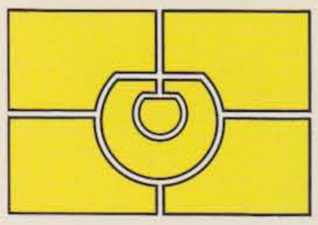
Zeigern von grösstem visuellen Reiz ist, bietet es beim Fotografieren ein Höchstmass an Übersichtlichkeit.

Dieses Konzept der Funktionalität setzt sich auch im Innern des Suchers fort. Die Verwendung asphärischer Linsen ergibt ein ungewöhnlich helles, klares Sucherbild ohne Farbsäume. Eine Flüssigkristallanzeige markiert die Bildbegrenzung bei Normalbetrieb, mit Parallaxmarken aber auch bei Fotos im Nahbereich; beim Arbeiten mit Panoramaformat wird das Bildfeld automatisch abmaskiert.

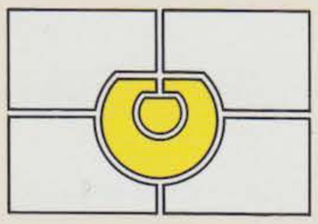
Die Sicherheit der 3D-Matrixmessung

Über Mehrfeld- und Matrixmessung viele Worte verlieren, hiesse Eulen nach Athen tragen. Das 1983 bei der Nikon FA erstmals eingesetzte und von Nikon mittlerweile zur kaum noch zu überbietenden Perfektion weiterentwickelte Matrixmesssystem bietet in allen Situationen ein Maximum an Belichtungssicherheit. Die fortschrittlichste Version – die 3D-Matrixmessung – war bisher nur in der Nikon F90 zu finden.

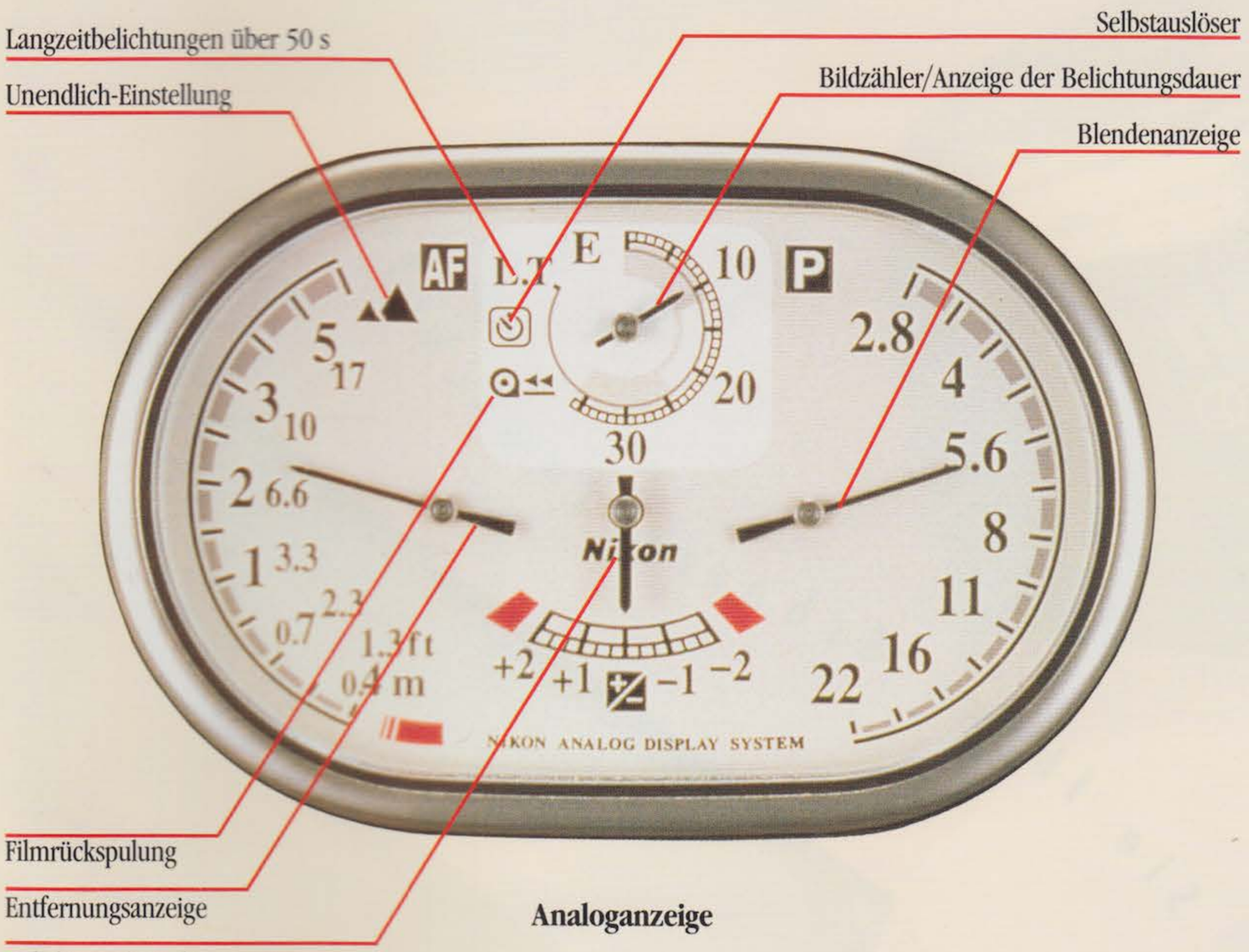
Nun wird dieses exzellente Messsystem erstmals auch in einer Kompaktkamera der Spitzenklasse eingesetzt. Das Messsystem unterteilt das Motiv in sechs Sektoren, ermittelt deren Helligkeit und Kontrast und setzt die Messwerte dann in Relation zu der vom Autofokussystem ermittelten Einstellentfernung. Mit unvorstellbarer Geschwindigkeit werden die daraus resultierenden Daten nach praxisorientierten Algoritmen analysiert, in Belichtungswerte umgerechnet und diese an der Kamera eingestellt. Die sich aus dieser Methode ergebende Belichtungssicherheit ist äusserst gross; erfahrungsgemäss bringt die 3D-Matrixmessung selbst bei extremen Kontrastverhältnissen (z.B. Gegenlicht) die überzeugendsten Resultate zustande. Dass für kreative Belichtung auf mittenbetonte Messung umgeschaltet und bei Bedarf Korrekturwerte im Bereich von ±2 Lichtwerten eingegeben werden können, ist bei Nikon fast schon selbstverständlich.



Das 3D-Matrixmesssystem mit dem 6-Segment-Matrixsensor berücksichtigt die Einstellentfernung und bietet ein Maximum an Belichtungsgenauigkeit auch bei schwierigen Licht- und Kontrastverhältnissen.



Für kreative Belichtung lässt sich die 3D-Matrixmessung auf mittenbetonte Messung 75/25 % umschalten.



Analoganzeige

Weitere Highlights in Hülle und Fülle

Dass Nikon-Fotografen kreative Fotografen sind, haben die Konstrukteure nicht vergessen und alles dafür getan, die Möglichkeiten der individuellen Bildgestaltung durch Funktionsvielfalt denkbar gross zu halten.

Kreativblitz

Der integrierte Aufhellblitz mit Leitzahl 9 (ISO 100/21°) offeriert fünf Betriebsarten: Automatische Blitzzuschaltung bei ungenügendem Licht oder hohen Lichtkontrasten; automatische Blitzzuschaltung mit Vorblitz zur Verringerung der Gefahr von roten Augen; Langzeitsynchronisation, Blitzen und Blitzunterdrückung bei jeder Aufnahme.

Programm- und Zeitautomatik

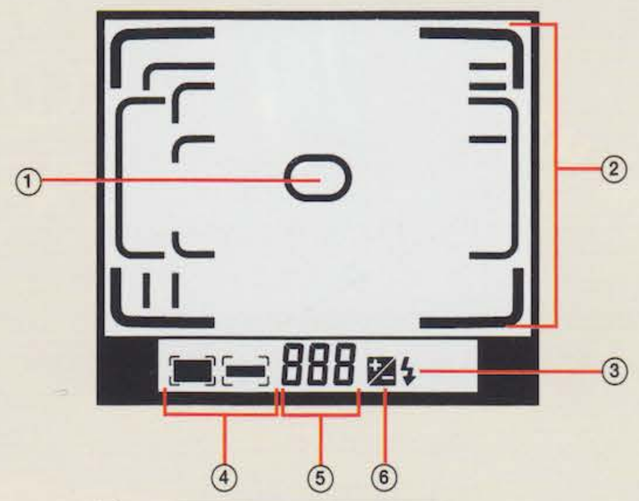
Elektronische programmgesteuerte Belichtung von Blende 2.8 bis 22 und $^1/_{500}$ s bis 2 Minuten (bei Einstellung T bis 10 Min.), mit der Möglichkeit des Shiftens (eingestellte Blenden/Zeit-Kombination verschieben ohne Veränderung der Belichtungsgenauigkeit). Auf Wunsch umschaltbar auf Zeitautomatik mit manueller Blendenvorwahl.

Dateneinbelichtung

Die Nikon 35Ti Quartz Date ist serienmässig mit einer Dateneinbelichtungs-Funktion versehen, die das automatische Einbelichten von Datum oder Uhrzeit sowohl bei Normal- wie Panoramaformat ermöglicht. Wahlweise kann die Einbelichtung a) bei jeder Aufnahme erfolgen, b) nur bei der ersten eines Films oder Tages, oder c) bei keiner.

Sucheranzeige

① AF-Messfeld
② Bildbegrenzung
③ Blitzsymbol
④ Panorama-/Vollformat-Einstellung
⑤ Verschlusszeit/Arbeitsblende
⑥ Belichtungskorrekturanzeige



LCD-Feld

⑦ Ungenügende Batteriespannung
⑧ Einbelichtungsdaten/Bildzähler

Fazit

Mit der Nikon 35Ti beweist Nikon einmal mehr innovativen Geist und Mut zu unkonventionellen Lösungen. Hier wurde eine Kompaktkamera ohne Kompromisse an Ausstattung und Preis auf höchstmögliche Qualität und Funktionalität getrimmt. Das Ergebnis ist ein bildschönes Präzisionsinstrument, das zwar eine Spiegelreflexkamera nicht ganz ersetzen kann (auch nicht will), wohl aber dem Profi und/oder Perfektionisten ermöglicht, vom Komfort und der Unauffälligkeit einer Kompaktkamera zu profitieren, ohne Einbussen bei Bildgüte und Robustheit in Kauf nehmen zu müssen.